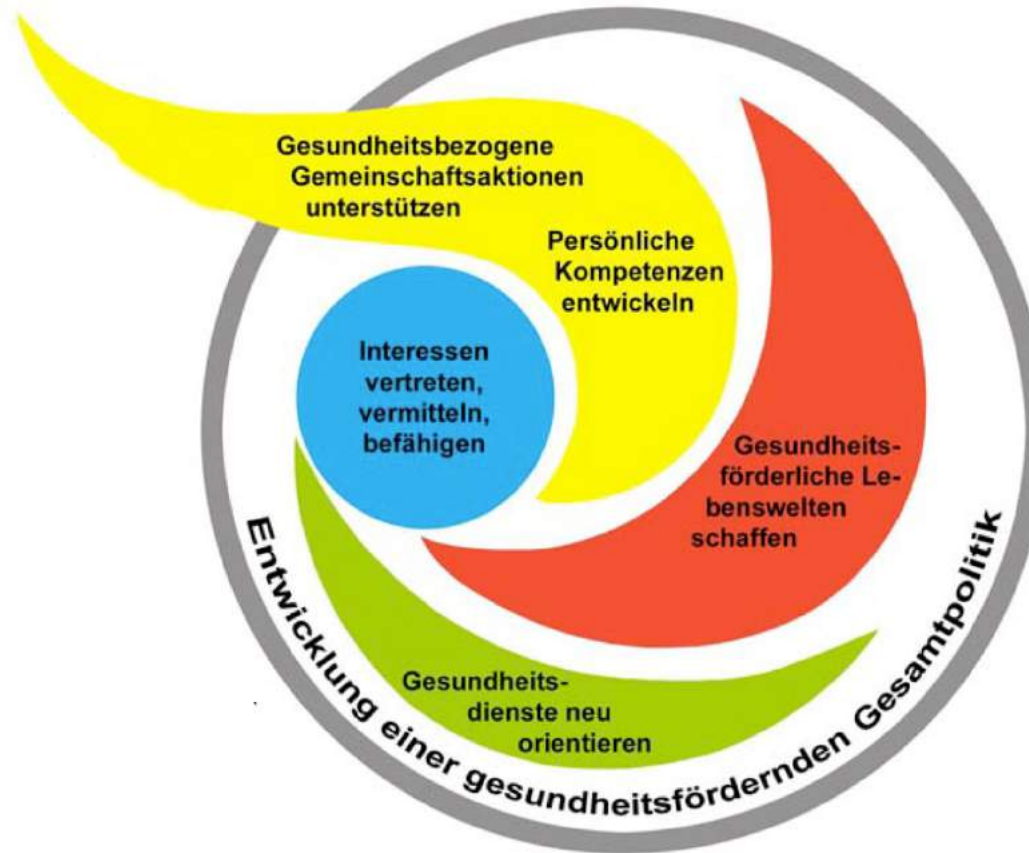


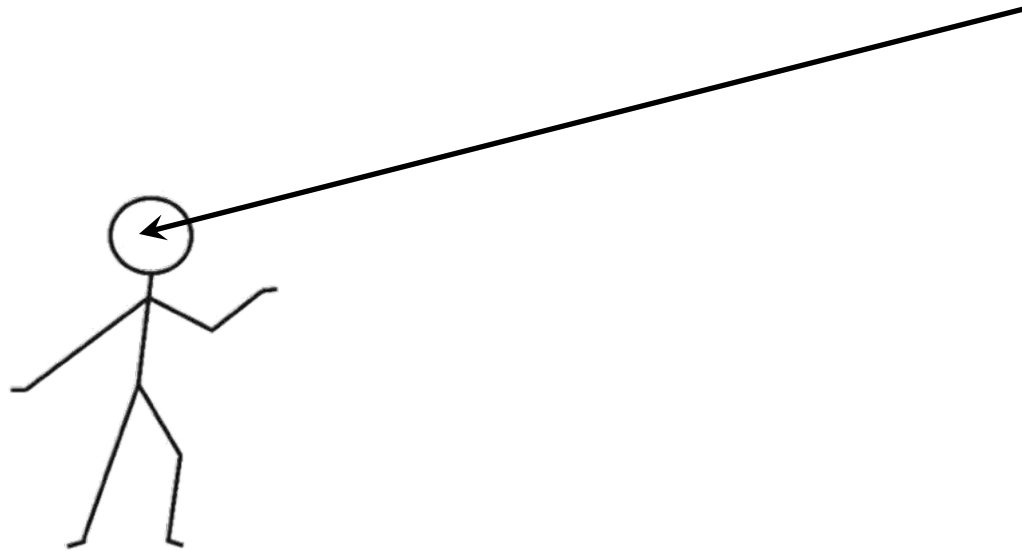
# Möglichkeiten und Herausforderungen für gesundheitsförderndes Verhalten von Älteren im Quartier

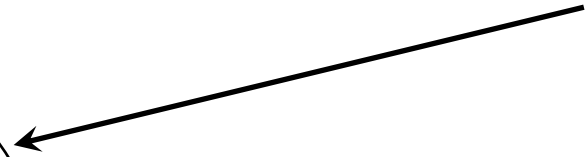
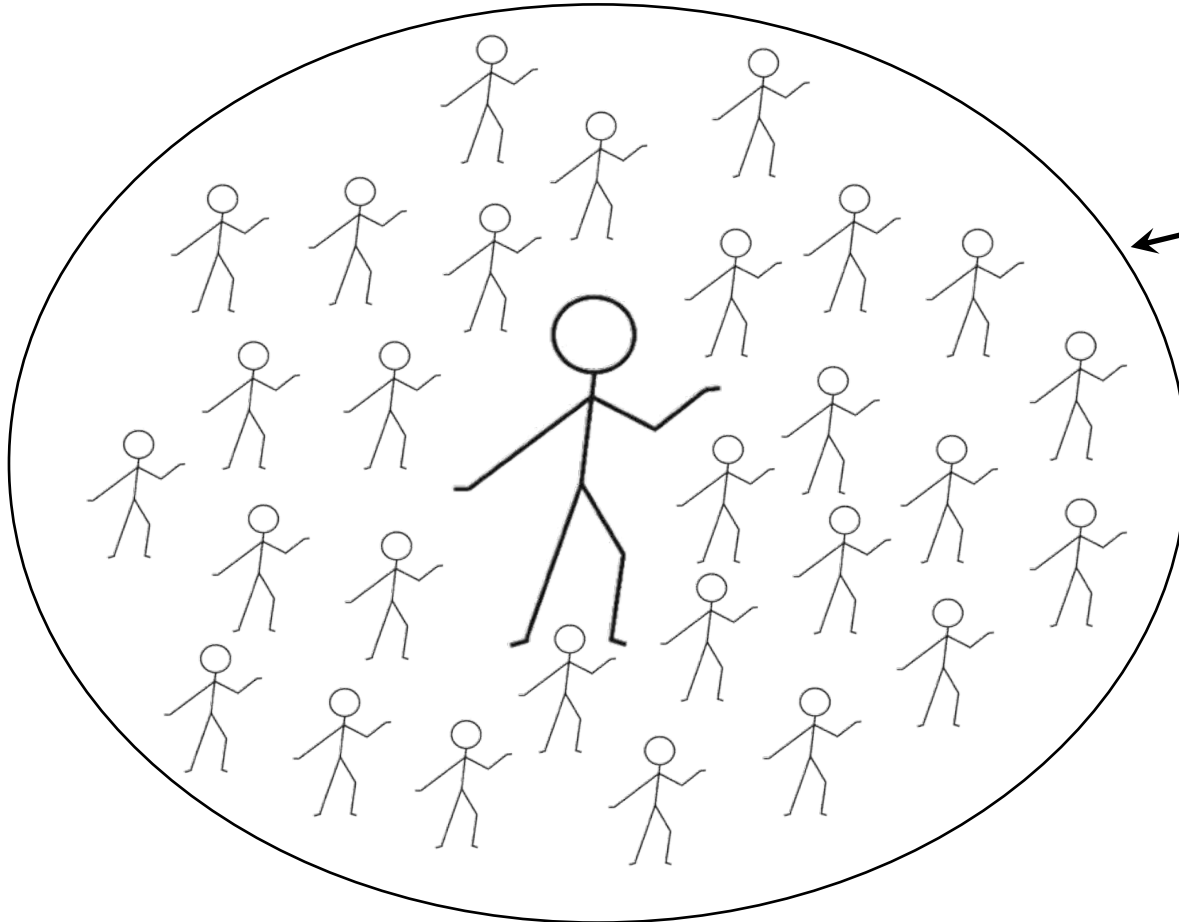
Prof. Dr. Benjamin Schüz  
Universität Bremen, IPP  
benjamin.schuez@uni-bremen.de

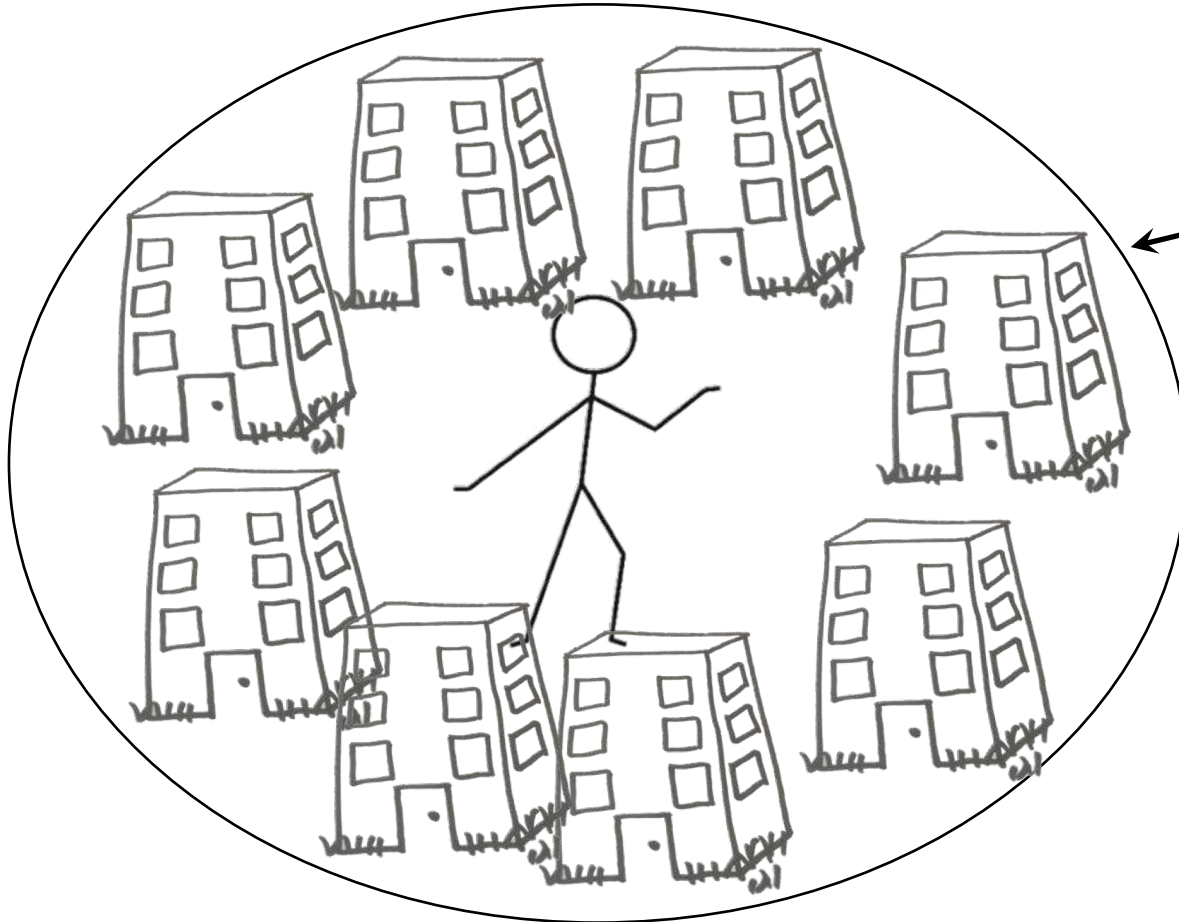


# Setting-basierte Gesundheitsförderung (WHO, Ottawa Charta, 1986)

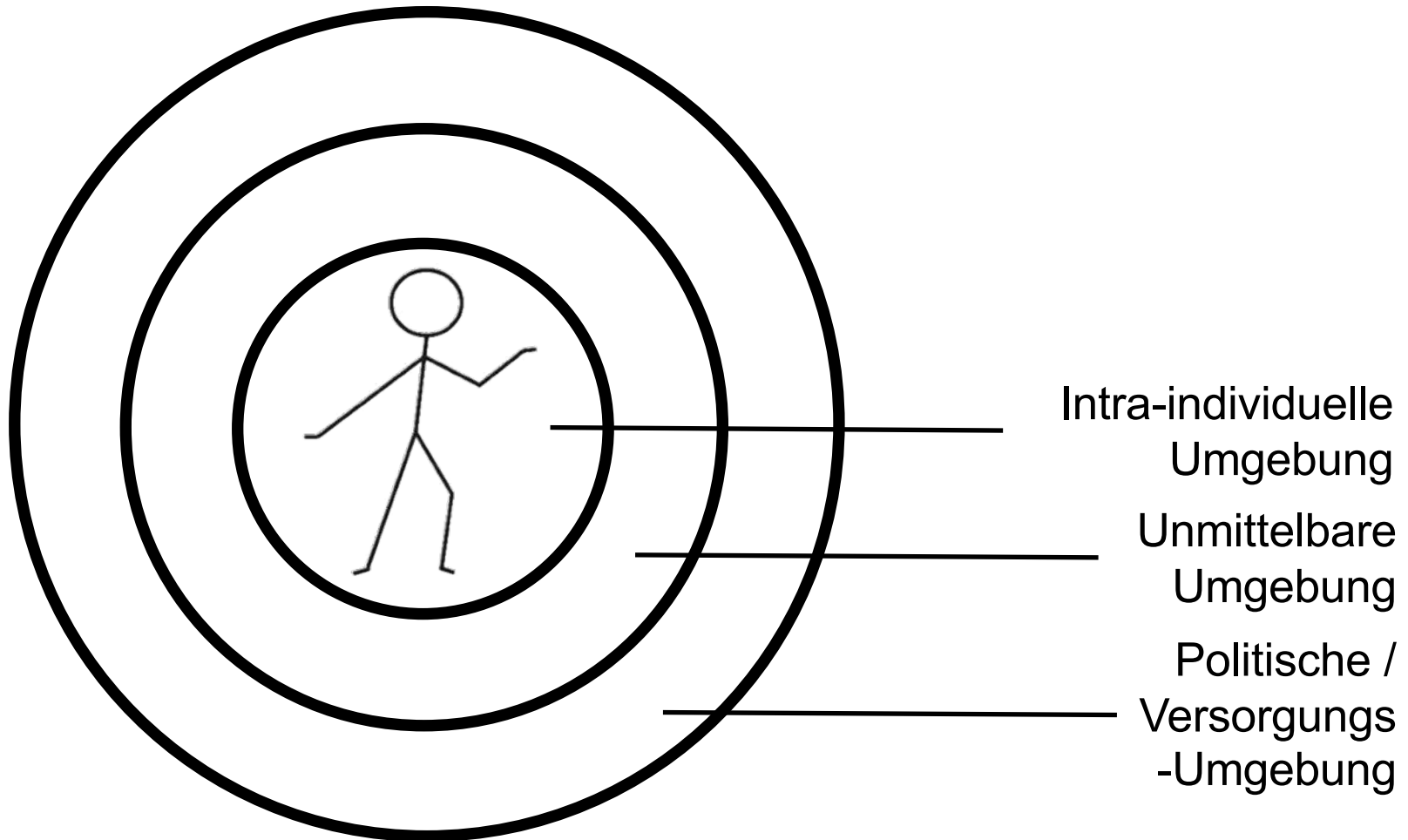


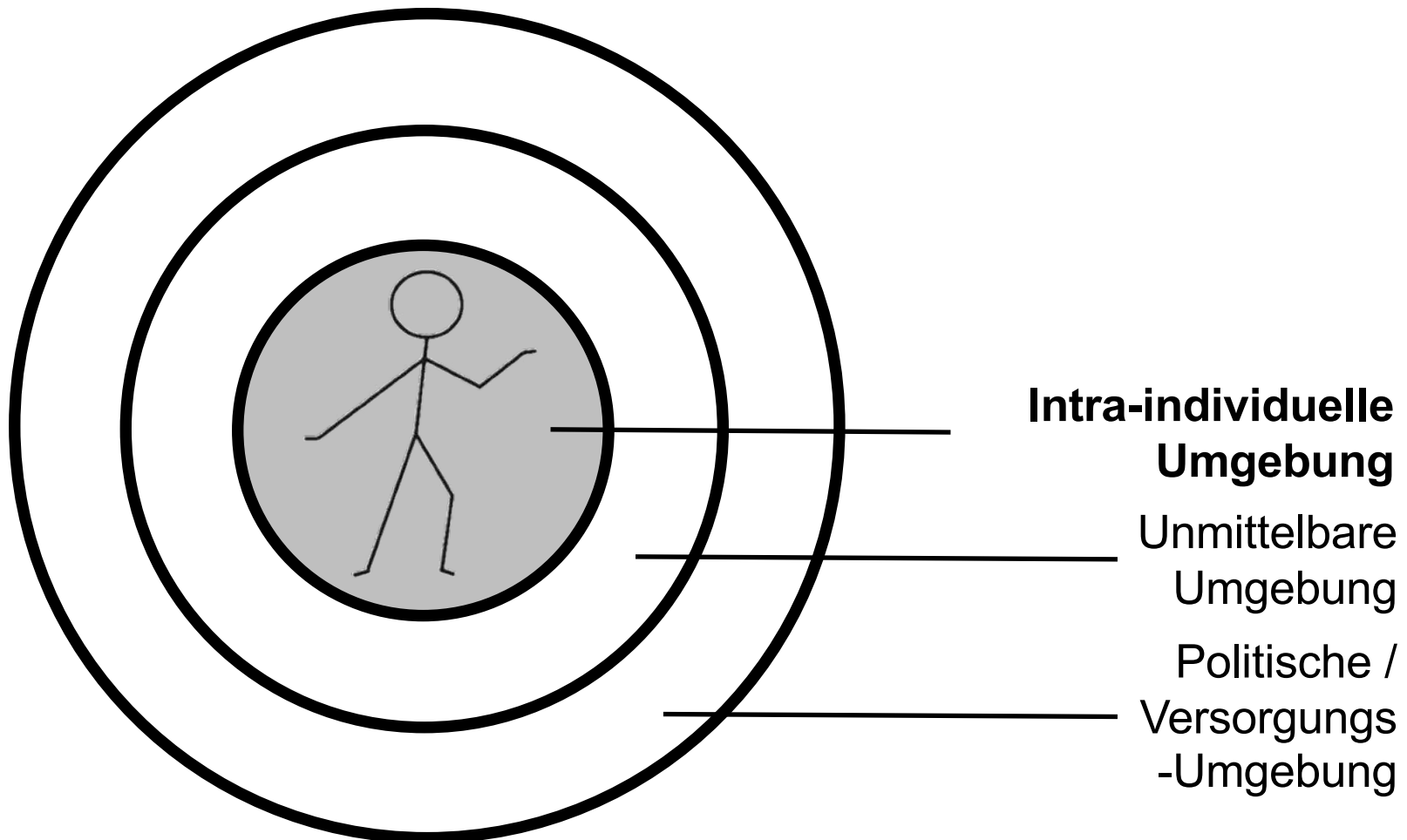












# ...was sonst noch so los ist im Leben

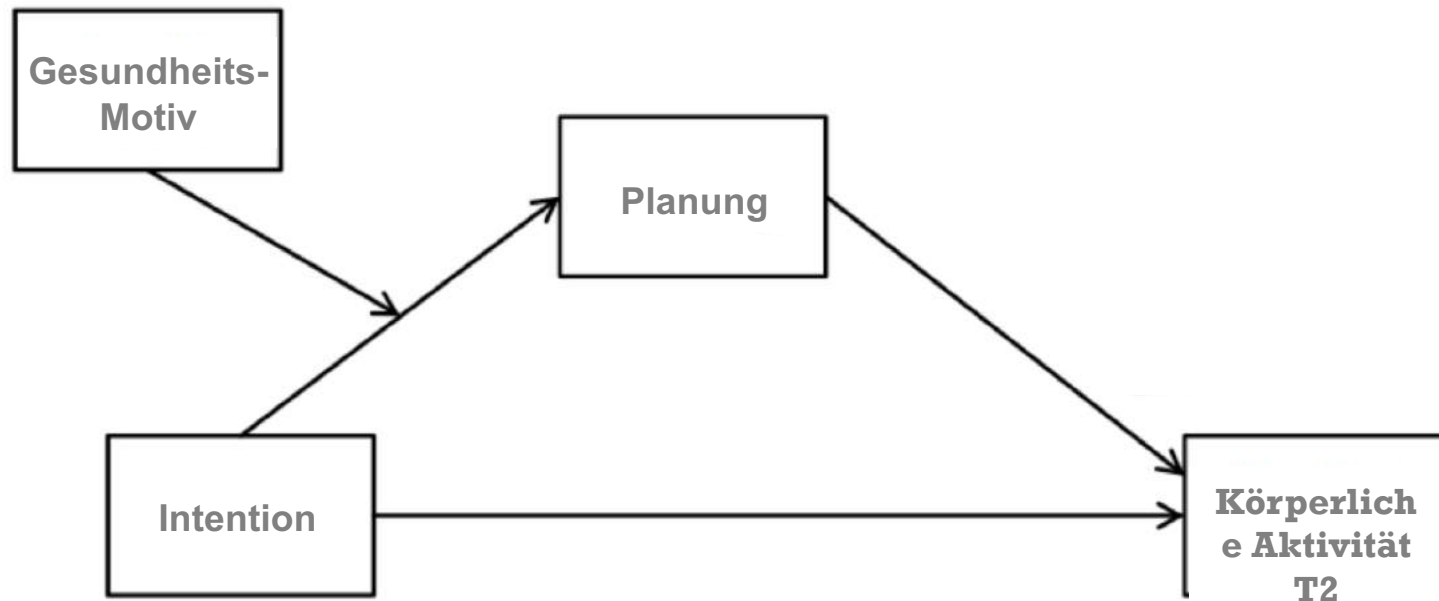


# Gesundheitlicher Stellenwert bei mehrfach Erkrankten

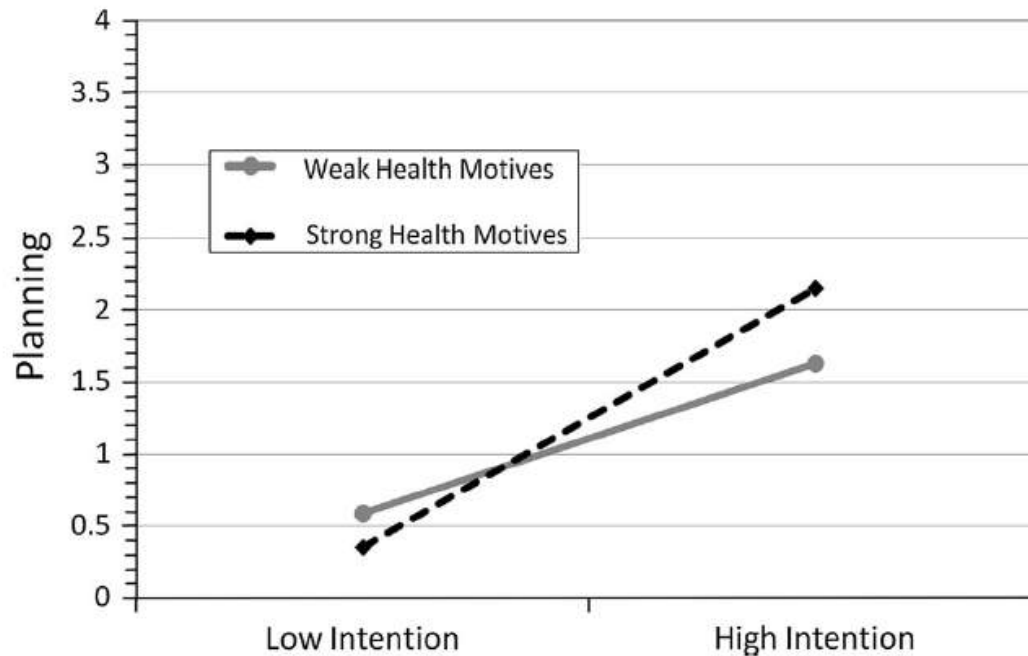
„Wie viel denken Sie gerade an oder tun Sie für...“

	40-54 Jahre	55-69 Jahre	70-85 Jahre
1.	Familie	Familie	<b>Gesundheit</b>
2.	Harmonische Beziehung	Geistige Leistungsfähigkeit	Familie
3.	Geistige Leistungsfähigkeit	Harmonische Beziehung	Geistige Leistungsfähigkeit
4.	Einfühlungsvermögen	<b>Gesundheit</b>	Einfühlungsvermögen
5.	Berufliche Leistungsfähigkeit	Einfühlungsvermögen	Freundschaften
6.	Freundschaften	Unabhängigkeit	Selbstwert
7.	Intimität, Sexualität	Freundschaften	Harmonie
8.	Persönliche Weiterentwicklung	Selbstwert	Unabhängigkeit
9.	Selbstbestätigung	Persönliche Weiterentwicklung	Weisheit
10.	Unabhängigkeit	Selbstbestätigung	Harmonische Beziehung

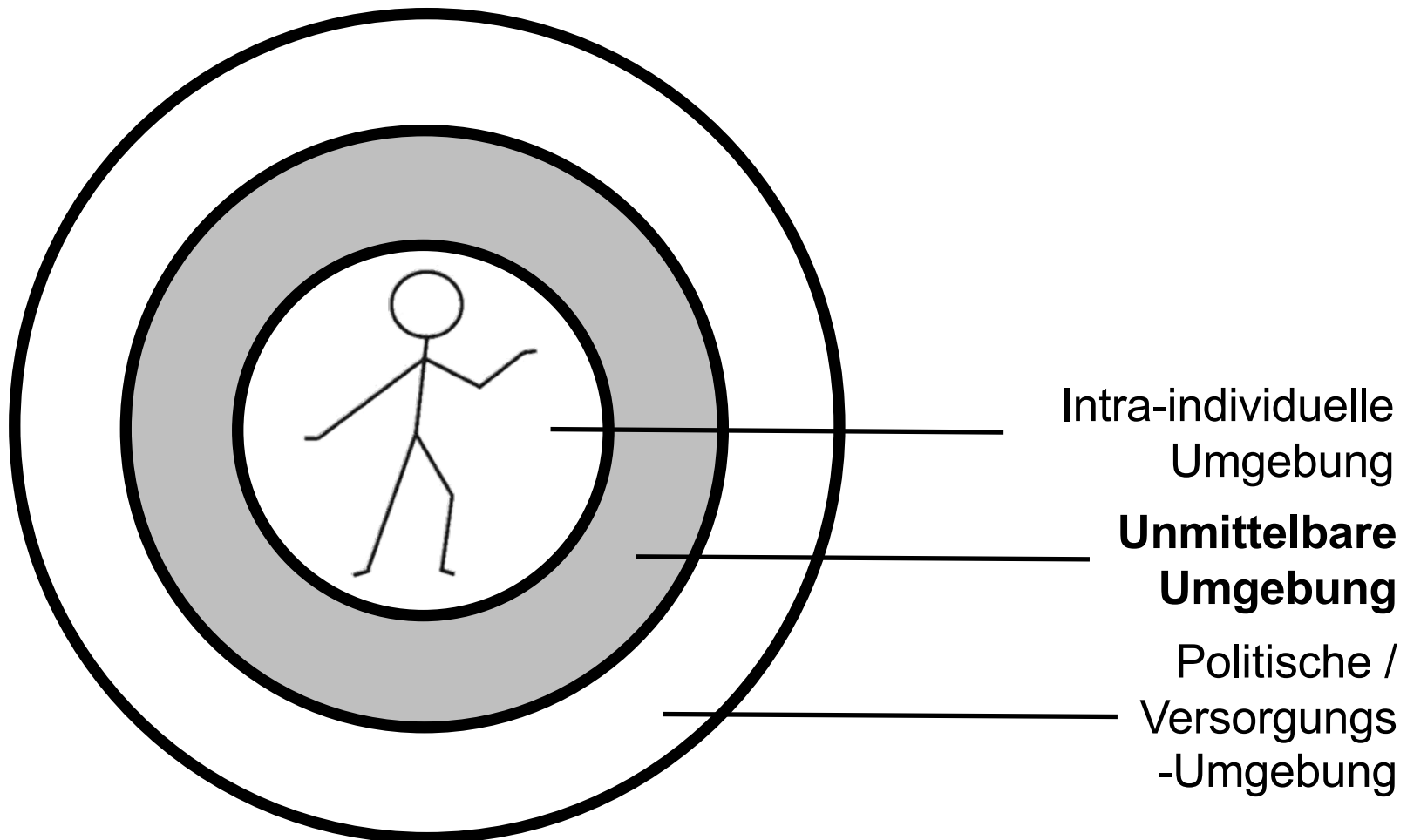
# Gesundheitlicher Stellenwert bei mehrfach Erkrankten



# Gesundheitlicher Stellenwert bei mehrfach Erkrankten

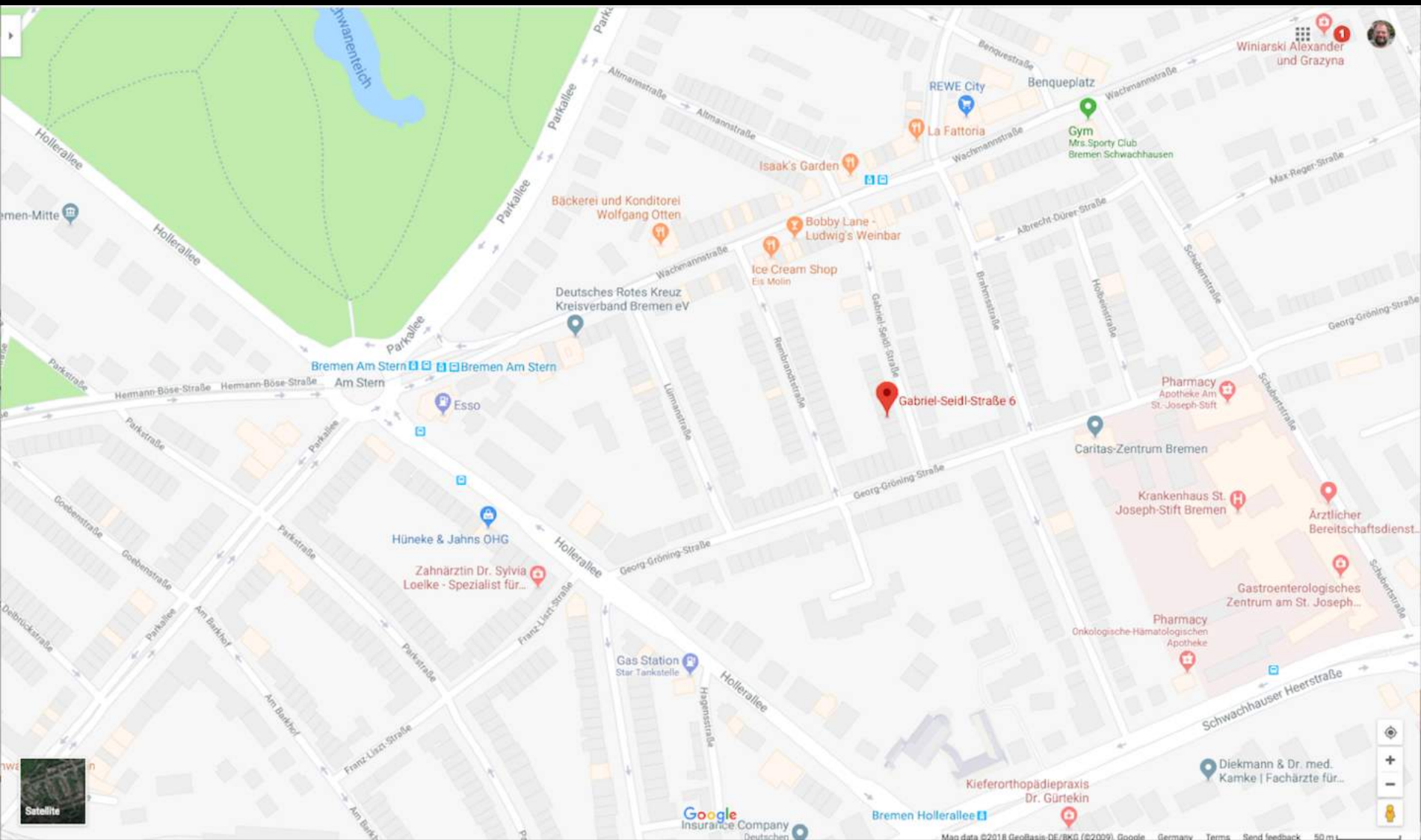


**Fig. 2** Interaction of intention and health motives in predicting planning. \* $p < .05$ , \*\* $p < .01$

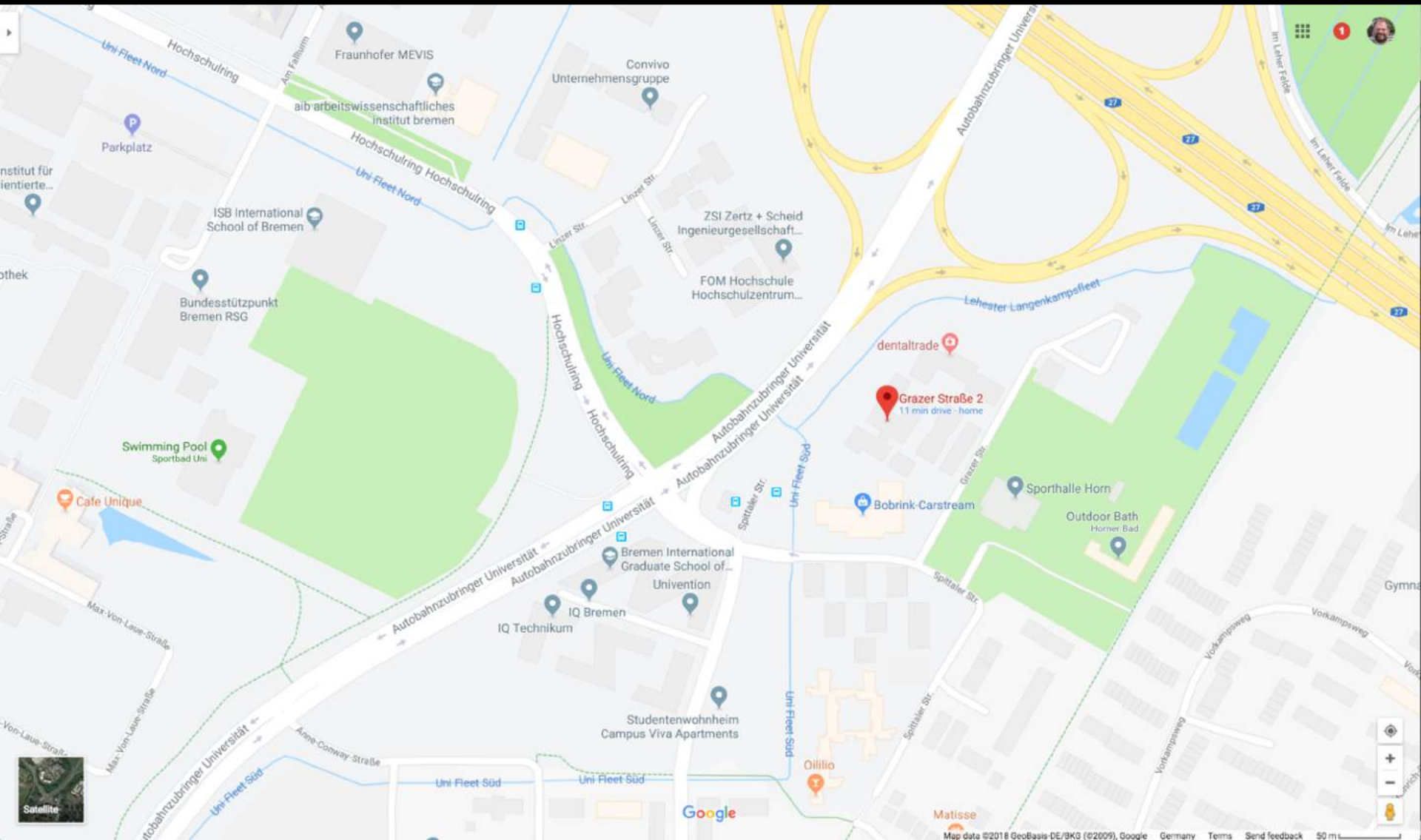


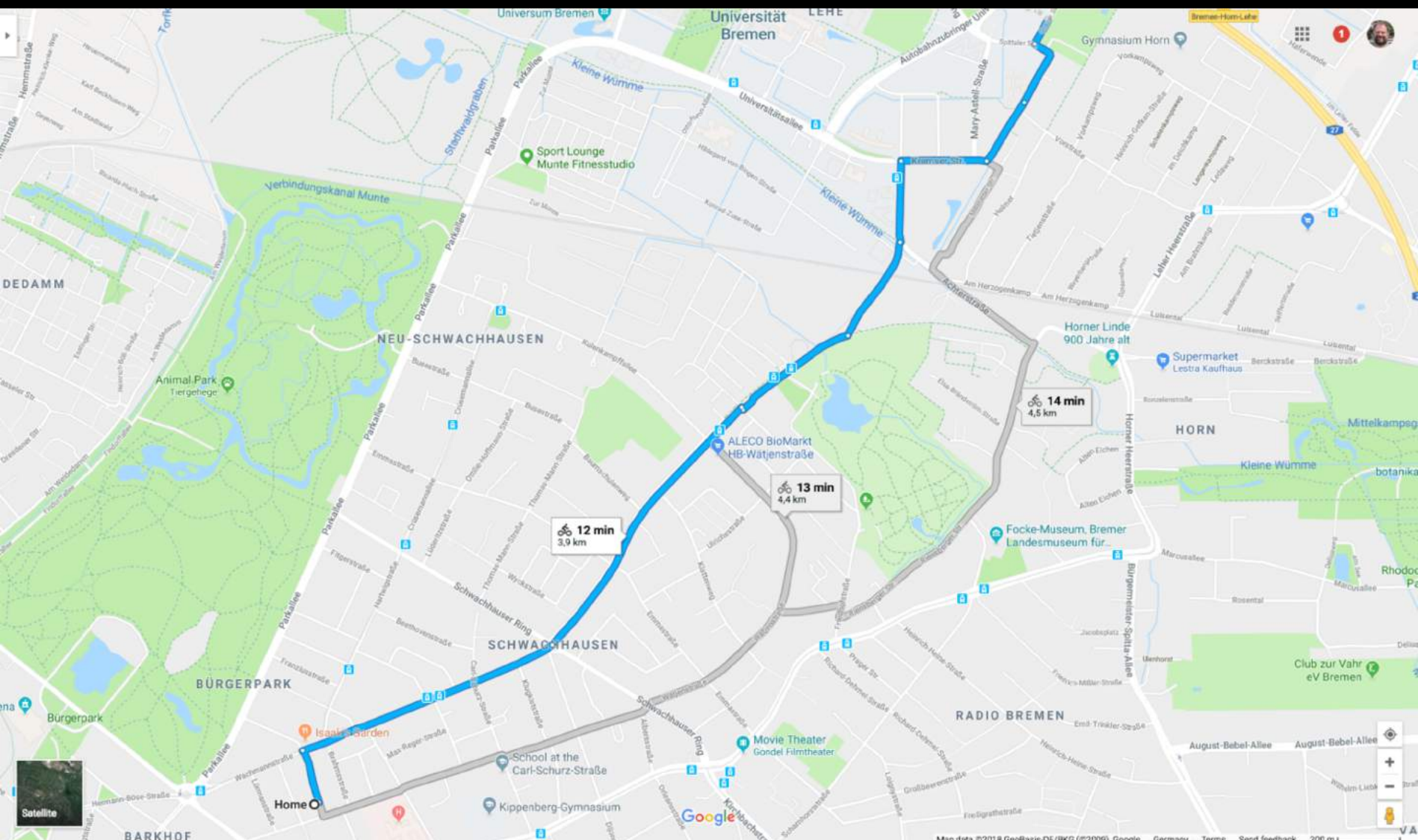






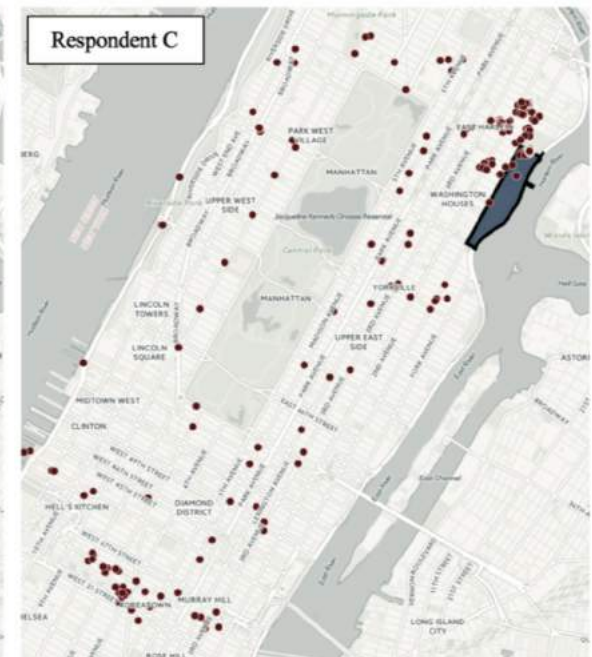








# Aktivitäts-Räume im Alter



Zeit außerhalb 36,3%

11,4%

65%

Stadtteile 13

21

86

# Unmittelbare Umgebung

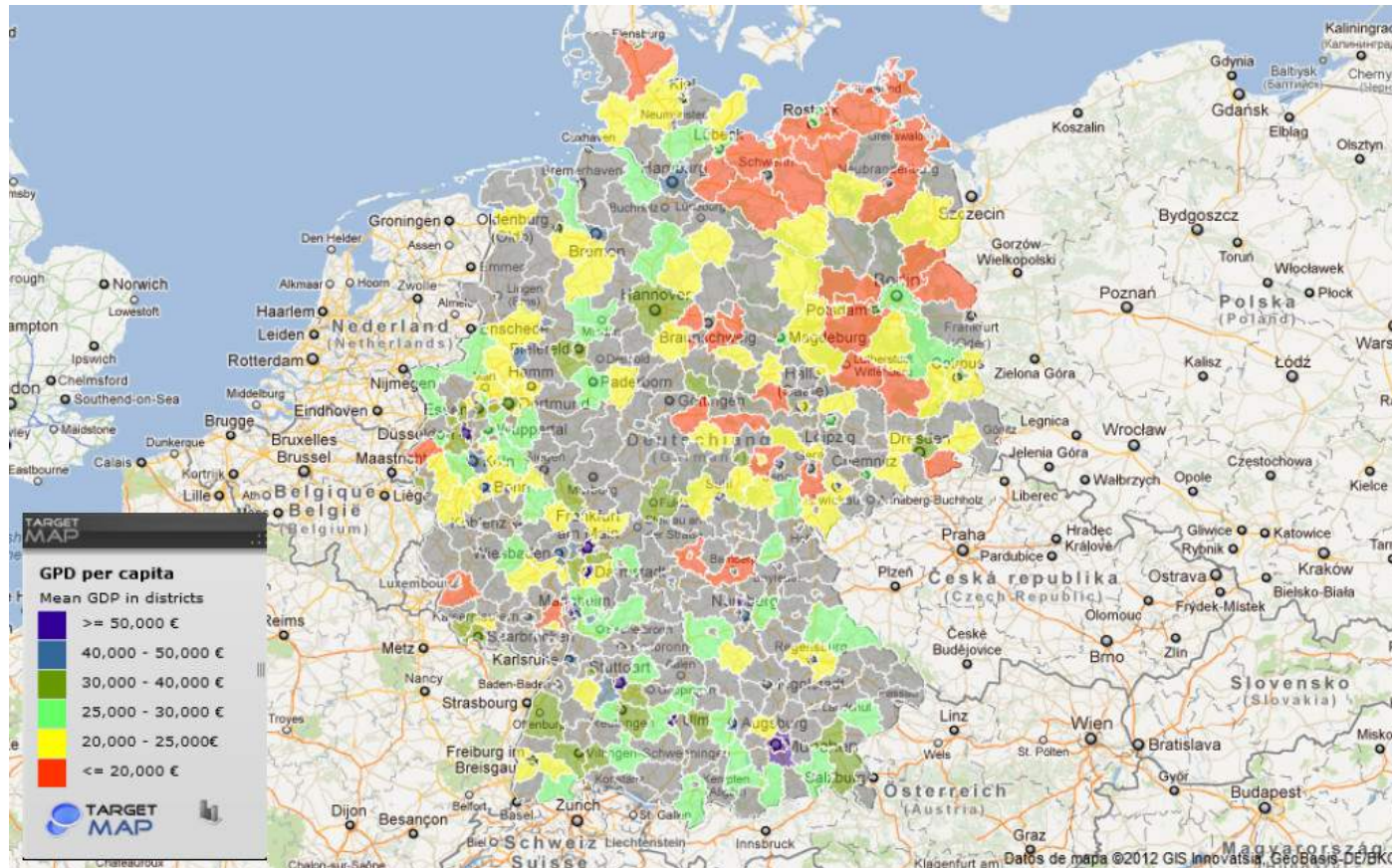
- Welche Umgebung?
- Wohnumgebung und Arbeitsumgebung bieten unterschiedliche Ressourcen und Barrieren
- Wege zwischen Wohnung und Arbeit (oder anderen wiederholten Tätigkeiten) bieten unterschiedliche Ressourcen und Barrieren
- Wovon hängen Angebote ab (Ressourcen)?
- Wo sollten Angebote gemacht werden?

# Ressourcen für körperliche Aktivität in der Umgebung



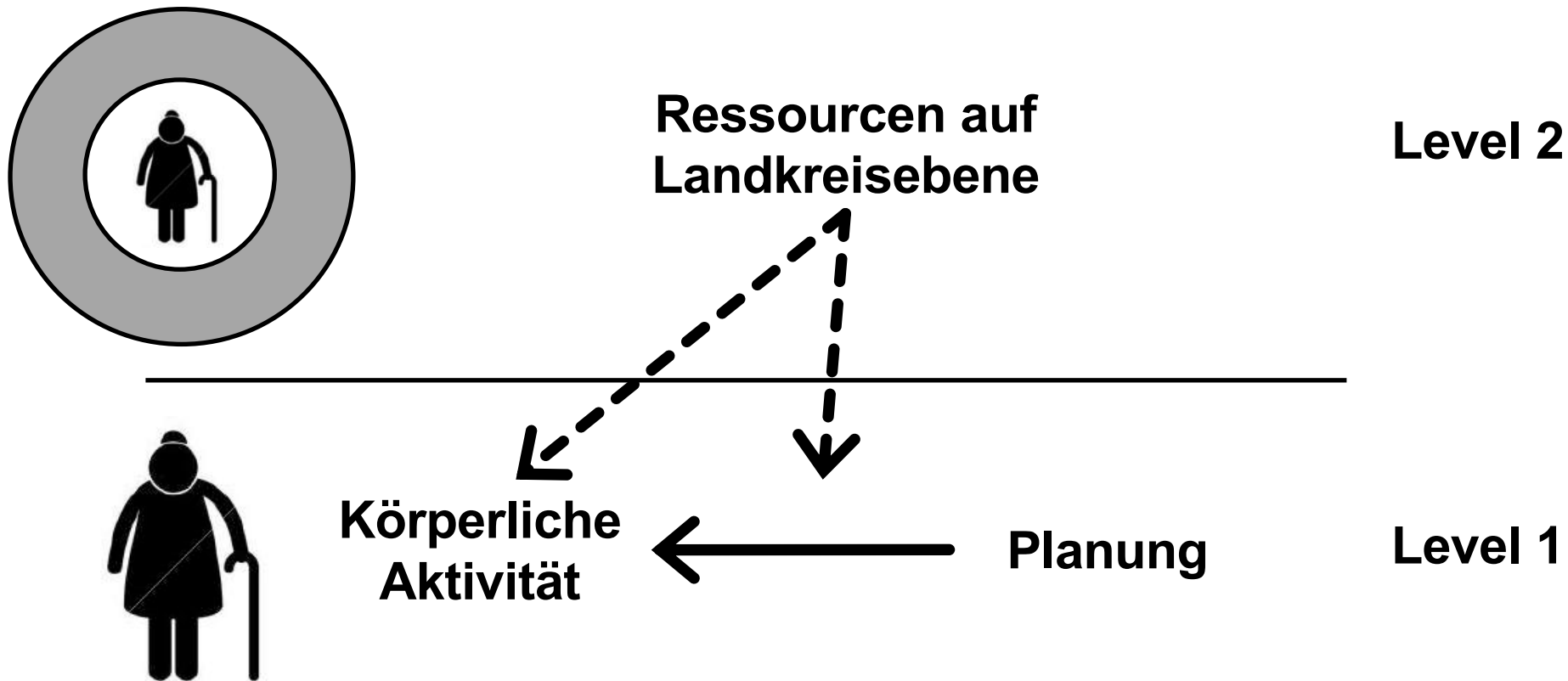


# Finanzielle Ausstattung der Landkreise in Deutschland

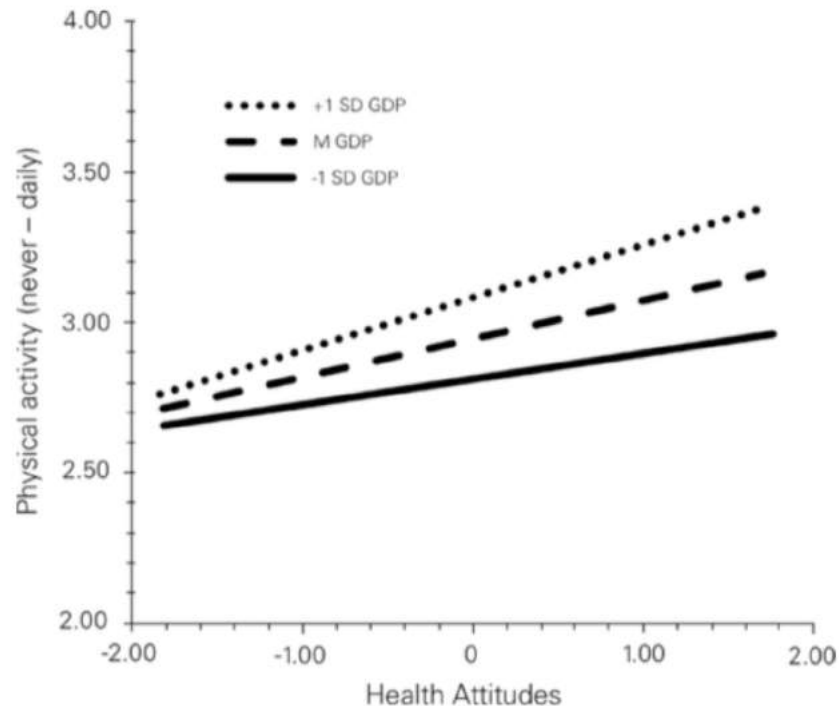




# Mehrebenen-Analyseperspektive



# BIP/Einwohner\_in im Kreis und die Effekte von Einstellung auf Aktivität (Studie 1)



*Figure 1.* Study 1: Cross-level interaction of GDP (Level 2) and health attitude (Level 1) in predicting physical activity. *Note.* Health attitudes on the *x*-axis are *z*-standardized. Controlled for education.

# BIP/Einwohner\_in im Kreis und die Effekte von Planung auf Aktivität (Studie 2)

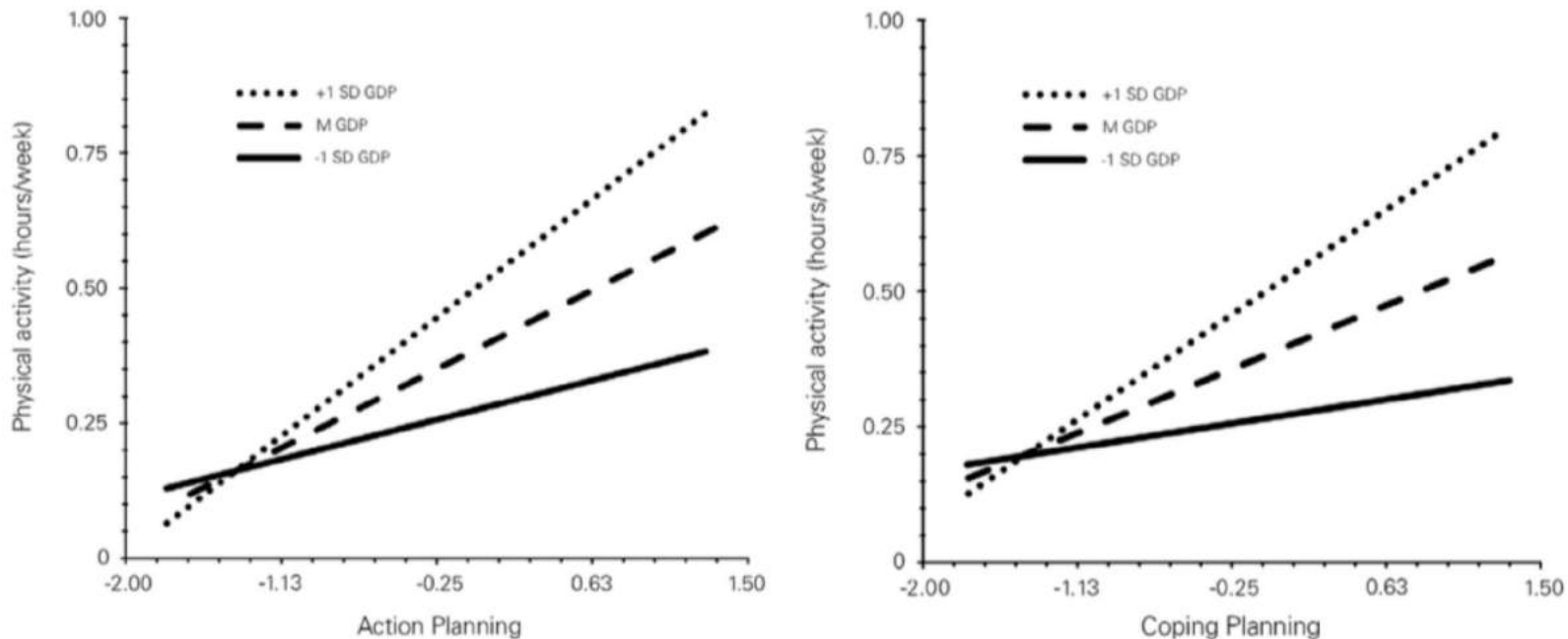


Figure 2. Simple slopes analysis of cross-level interaction of GDP (Level 2) and action planning as well as coping planning (Level 1) in predicting physical activity. Note. Action planning and coping planning on the x-axis are z-standardized.

# Ressourcen für Autonomie im Alter auf Kreisebene



# Ressourcen und Autonomie

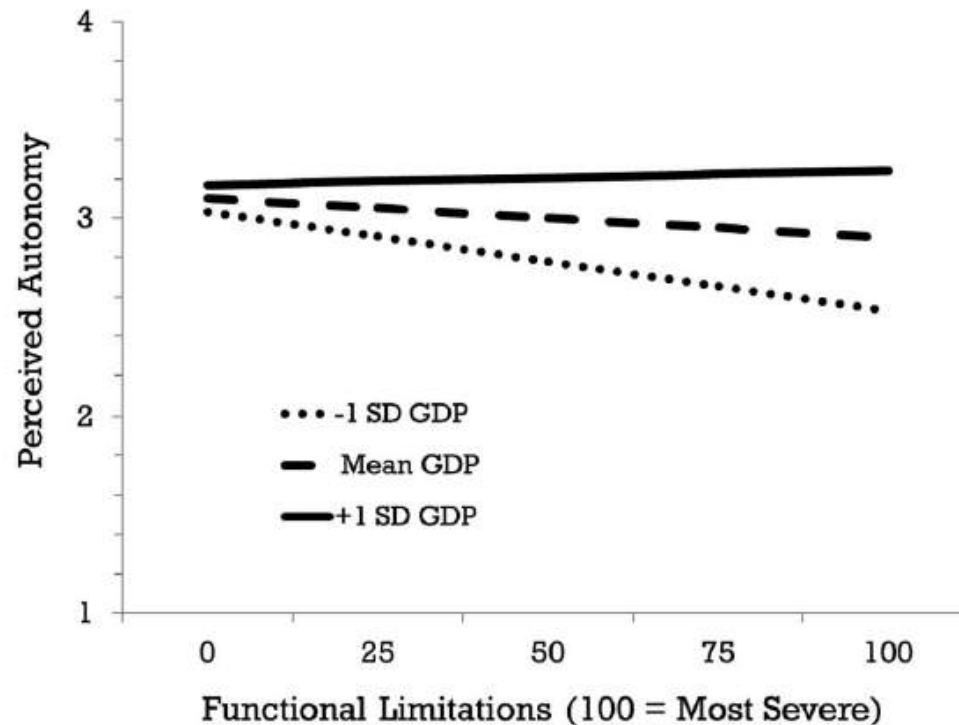


Figure 1. Relation between functional limitations and perceived autonomy according to district-level gross domestic product (GDP) per capita.







# SENIOREN - SPORT - WOCHE



von Montag, 23. bis Freitag, 27. Oktober 2017  
im Sport- und Gesundheitszentrum mobile

99% DER UNTER  
30-JÄHRIGEN WÜRDEN  
EHER AUF IHRE  
SCHWIEGERMUTTER  
VERZICHTEN  
ALS AUF DAS  
INTERNET

IP Deutschland:

„Unser Online-Angebot ist ja auch deutlich unterhaltsamer.“

[www.ip-deutschland.de](http://www.ip-deutschland.de)







**ÜBERZEUGT DAVON, DASS  
ER 1951 DEN RICHTIGEN  
GESCHMACK BEWIESEN HAT.**

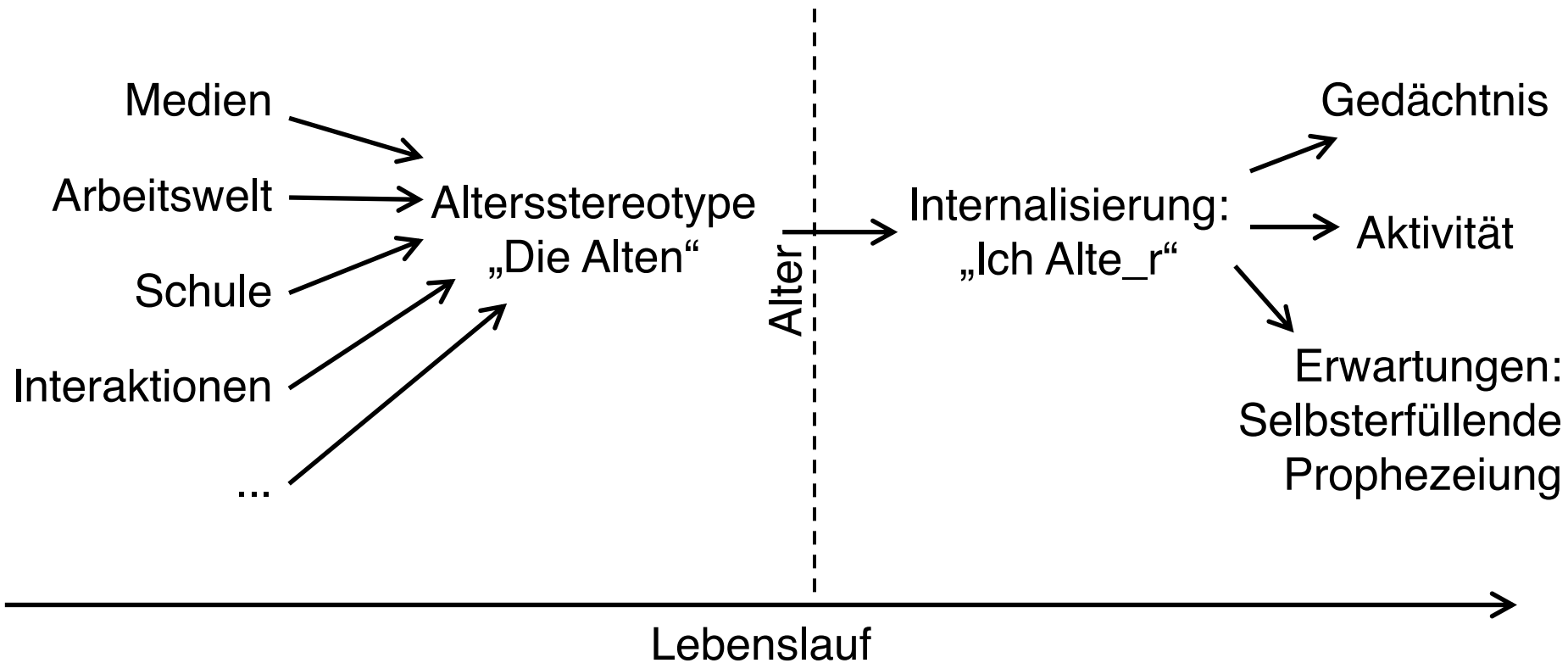


**NICHTS FÜR UNENTSCHLOSSENE. SEIT 1842.**

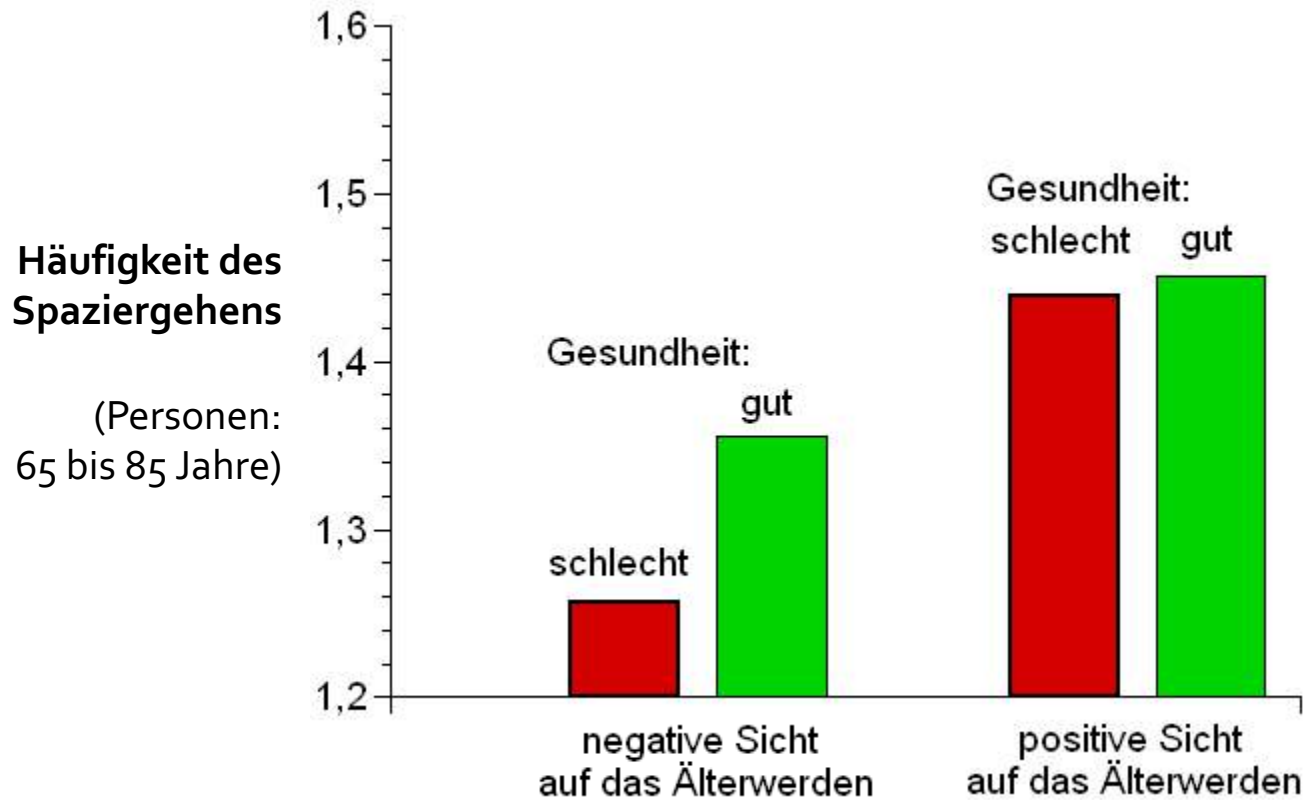
**BIER**  
BEWAUSET  
BEWAUSET  
BEWAUSET

**DON'T  
DRINK  
AND  
DRIVE**

# Internalisierung von Altersstereotypen (nach Levy, 1996)

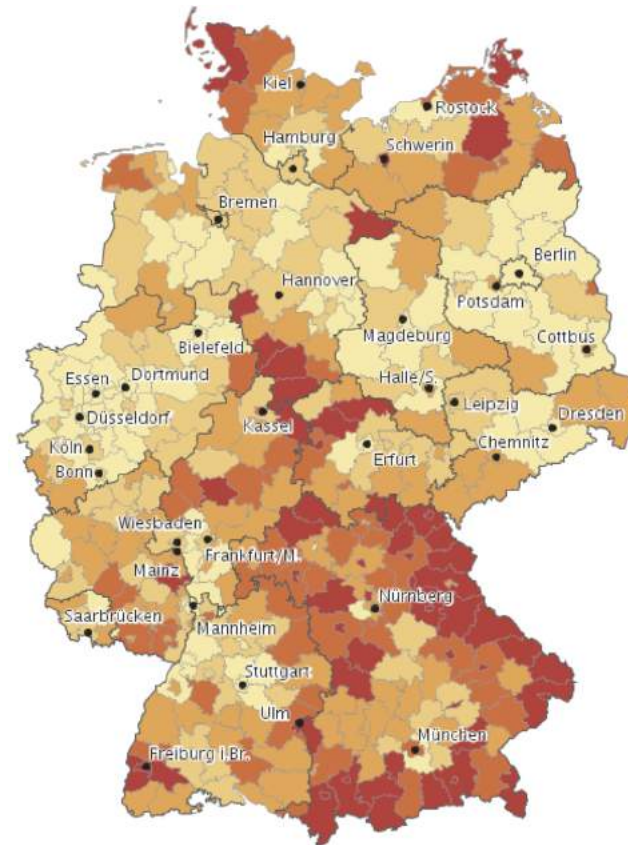


# Motivation: Positive Sicht auf das Älterwerden und körperliche Aktivität (Spaziergehen)



# Gesundheitliche Versorgung und Altersbilder

Allgemeinärzte je 100 000 Einwohner  
2010

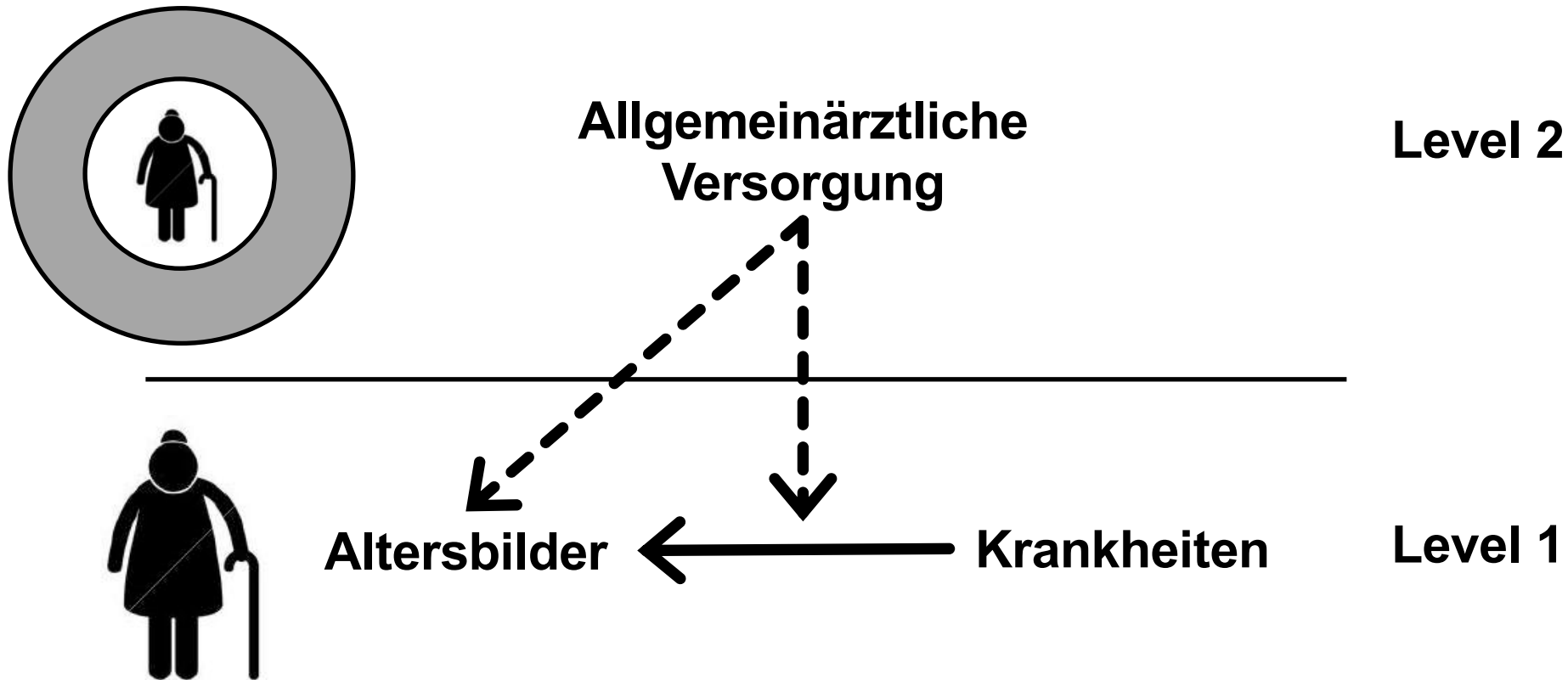


© BBSR Bonn 2013

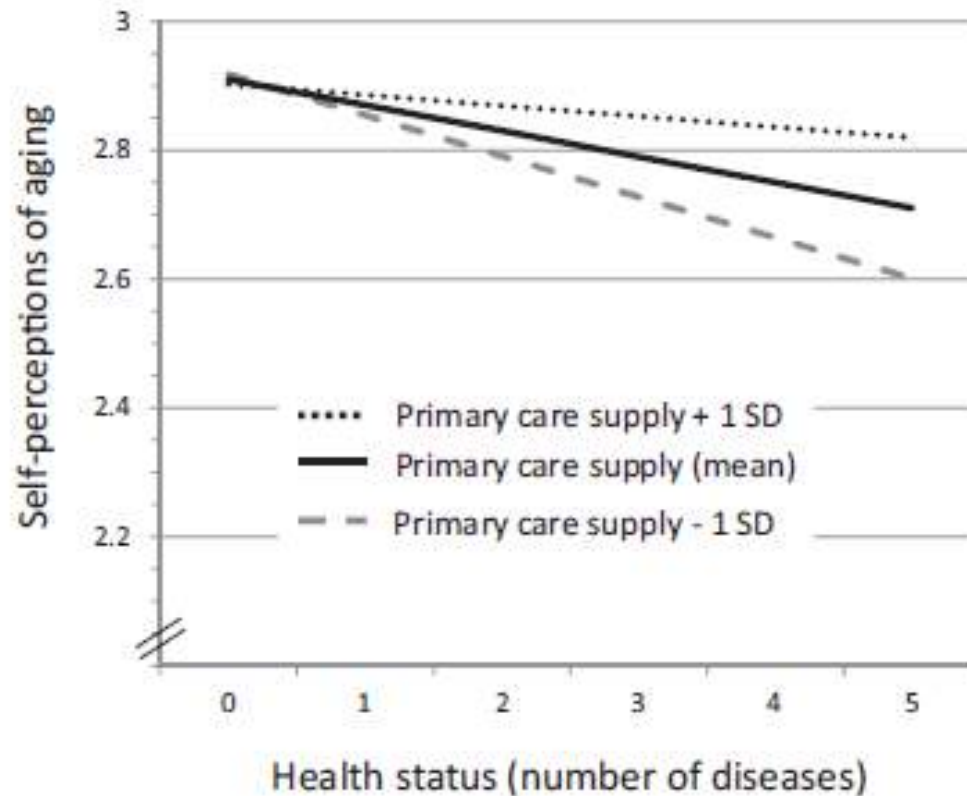
Bundesamt für Bauwesen und  
Raumordnung (BBR), 2013



# Mehrebenen-Analyseperspektive



# Versorgungsdichte puffert den Effekt von Krankheiten auf Altersbilder ab



## **Mit Verlust leben– Selection, Optimisation and Compensation (Baltes & Baltes, 1990)**

- Erfolgreiches Altern ist ein Prozess, der Anpassung an Herausforderungen beinhaltet
- Zielauswahl zentraler Punkt der SOC-Theorie:
- Auswahl funktionaler Bereiche, die sich lohnen (subjektiv)
- Potenzial optimieren
- Verluste kompensieren

# Altersbilder, SOC, Gesundheitsverhalten

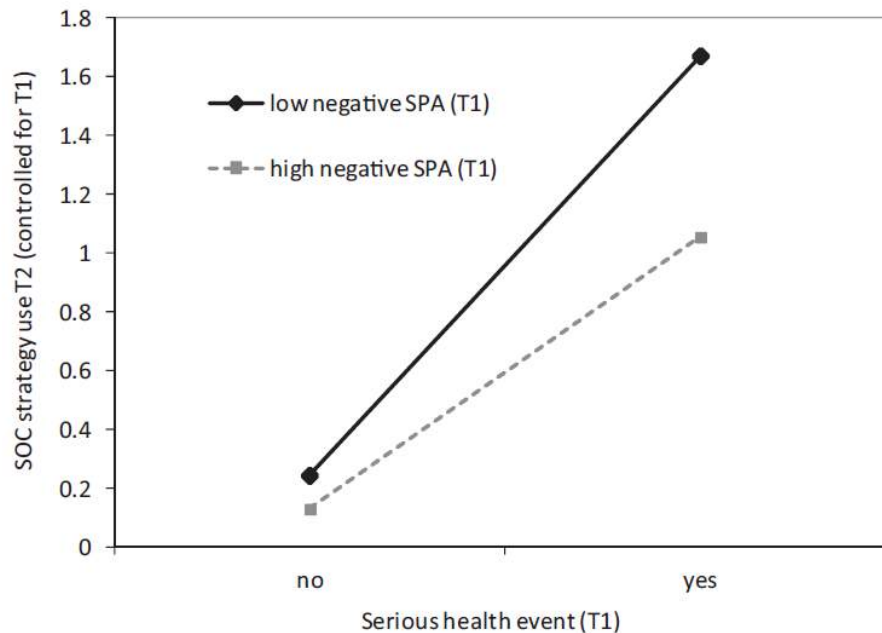


Figure 2. Interaction between the occurrence of a serious health event (in the past 6 months before the T1 interview) and the use of selection, optimization, and compensation (SOC) strategies as moderated by negative self-perceptions of aging (SPA; two-way interaction). Low and high negative SPA = 1 SD above and below mean, respectively.







# Möglichkeiten und Herausforderungen für gesundheitsförderndes Verhalten von Älteren im Quartier

Prof. Dr. Benjamin Schüz  
Universität Bremen, IPP  
benjamin.schuez@uni-bremen.de

